Fischarten-Datenblatt

Name:	PRACHTSCHMERLE
Wissenschaftl. Name:	Chromobotia macracanthus
Herkunft:	Indonesien, Sumatra und Borneo
Größe:	15-30 cm
Beckenlänge:	250 cm
pH-Wert:	6-7
Wasserhärte:	< 8Â° dGH
Temperatur:	25-30Â° C
Ernährung:	Lebend-, Trocken- und Tablettenfutter

Fischarten-Datenblatt

Pflege:	Die Prachtschmerle, manchmal auch als Clownschmerle bezeichnet, ist die einzige Art der Gattung Chromobotia (frÃ¼her als Botia macracanthus bekannt) und grÃ¶ÃŸtes Mitglied der Familie der Schmerlen (Cobitidae). Dieser Fisch ist in Sumatra und Borneo endemisch, lebt aber heutzutage, durch Exporte bedingt, auch in Indonesien. Zur Unterscheidung der Unterarten aus Sumatra und Borneo sind vor allem die Bauchflossen zu betrachten. Bei der Sumatra-Prachtschmerle sind die Bauchflossen krÃ¤ftig rot gefÃ¤rbt, wÃ¤hrend bei der Borneo-Prachtschmerle ein GroÃŸteil dieser Flossen schwarz ist. Die Afterflosse der Unterart aus Sumatra weiÃŸt einen Rotanteil auf. Insgesamt ist zu sagen, dass die Sumatra-Prachtschmerle wesentlich farbenfroher ist als ihr Pendant aus Borneo. [img]http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/0/0f/Chromobotia_macracanthus.jpg/300px-Chromobotia_macracanthus.jpg[/img] Borneo-Prachtschmerle (Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:Chromobotia_macracanthus.jpg - GNU FD-Lizenz) Im Handel sind auch des Ã¶fteren Exemplare zu finden, deren schwarze Bauchbinden UnregelmÃ¤ÃŸigkeiten aufweisen. Diese Tiere sind hormonbehandelte Nachzuchten aus LÃ¤ndern wie Polen und Tschechien. (Gut zu sehen an der groÃŸen Schmerle in der Mitte des Bildes rechts) Der KÃ¶rper der Prachtschmerle ist von einer Schleimhaut Ã¼berzogen, die das Tier vor Krankheitserregern und Verletzungen schÃ¼tzt und unter den Augen besitzt die Art einen Dorn. Haltung Diese tag- und dÃ¤mmerungsaktiven Fische benÃ¶tigen ein groÃŸes, gerÃ¤umiges Becken. Besonders ist hierbei eher auf einen weitlÃ¤ufigen Bodengrund als auf HÃ¶he zu achten, die minimalste BeckenkantenlÃ¤nge betrÃ¤gt 150 cm, also etwa 375 Liter. Dieses MaÃŸ reicht aber niemals zur artgerechten Haltung und kann deswegen nur vorÃ¼bergehend oder als Aufzuchtbecken verwendet werden. Diese sozialen Gruppentiere muss man zu fÃ¼nft bis acht halten. Zehn oder mehr Tiere wÃ¼rden fast alle gÃ¤ngigen BeckengrÃ¶ÃŸen Ã¼berbeanspruchen. Das grÃ¶ÃŸte Exemplar Ã¼bernimmt nach EingewÃ¶hnung die FÃ¼hrung Ã¼ber den Verband und ist somit als Alphatier zu bezeichnen. Es warnt und informiert seine Gruppenmitglieder mit KlickgerÃ¤uschen und Flossenbewegungen Ã¼ber mÃ¶gliche Feinde oder Futter.

Fischarten-Datenblatt

Beim Becken ist auf ausreichende Bepflanzung und VersteckmÃ¶glichkeiten zu achten. Andernfalls werden die Schmerlen schnell scheu. Empfehlenswert ist eine groÃŸe HaupthÃ¶hle mit zwei AusgÃ¤ngen, sowie mehrere kleinere UnterstÃ¤nde, die allesamt aus stabilen, verklebten Steinaufbauten bestehen, die fest mit der Bodenplatte verbunden sein sollten (es besteht die Gefahr, dass die Tiere durch WÃ¼hlen die Steinaufbauten zum Einsturz bringen). Die HaupthÃ¶hle dient vor allem dem Alphatier als RÃ¼ckzugsort, wird aber bei mÃ¶glicher Gefahr von allen Gruppenmitgliedern aufgesucht.
Der Bodengrund muss aus feinem Sand oder einer mindesten 5 mm dicken Mulmschicht bestehen.

Die Tiere sind sehr schwimmfreudig und groÃŸteils friedlich. Sehr farbige Fische mit hektischen Bewegungen werden als Stressfaktoren angesehen. Mitunter kommt es in der Gruppe zu kleineren Rangstreitigkeiten. Hierbei kommt es bei den groÃŸen Tieren zu Verfolgungsjagden und Schubsattacken, die eine verhÃ¤ltnismÃ¤ÃŸig groÃŸe Unruhe ins Becken bringen, deswegen ist die Vergesellschaftung mit anfÃ¤lligen oder filigranen Fischen zu vermeiden.
Ãœberraschenderweise bringt die Ã¤hnliche FÃ¤rbung mit den Vier- und FÃ¼nfgÃ¼rtelbarben die Prachtschmerlen selbst durcheinander. Oft kommt es in Becken vor, in denen diese Arten gemeinsam gepflegt werden zu Verwechslungen, wenn sich eine Prachtschmerle spielerisch mit ihrem Maul an einer Sumatrabarbe festzuhalten versucht. Solches Verhalten kann bei den Barben zu unangenehmen Schuppenverletzungen fÃ¼hren, weswegen die Vergesellschaftung trotz des interessanten Farbschemas nicht zu empfehlen ist.
In einem Becken von ausreichender GrÃ¶ÃŸe und VersteckmÃ¶glichkeiten ist die gemeinsame Haltung mit siamesischen Saugschmerlen, Dornaugen und anderen Arten der Botia-Gattung mÃ¶glich. Des weiteren kÃ¶nnen Prachtschmerlen gut mit grÃ¶ÃŸeren, ruhigen Barben gehalten werden.

Diese bis zu 30 cm groÃŸen Tiere benÃ¶tigen viel und vor allem ausgewogenes Futter um bei KrÃ¤ften und Gesundheit zu bleiben. Angeblich soll die Art eine Vorliebe fÃ¼r rotes Futter, wie Paprika, Krill und MÃ¼ckenlarven, haben. UnerlÃ¤sslich ist jedoch das Lebendfutter egal welcher Farbe und vor allem Schnecken. Die Prachtschmerle benÃ¶tigt Schnecken nicht nur, um ihre FÃ¤rbung beizubehalten, sondern auch um ihre AbwehrkrÃ¤fte aufrecht zu erhalten. Wenn man diese Tiere pflegen will ist es unverzichtbar, nebenher eine produktive Schneckenzucht anzulegen.

Fischarten-Datenblatt

In Becken, in denen diese Art gehalten wird, kommt es in kurzen ZeitabstÃ¤nden regelmÃ¤ÃŸig zu Verunreinigungen, bedingt durch die Ausscheidungen der Prachtschmerle und die Ãœberreste der SchneckenhÃ¤user, die selten sauber ausgefressen werden. Um FÃ¤ulnis und Wasserwerte-Fall zu verhindern sind, neben regelmÃ¤ÃŸiger Reinigung, aasfressende Arten im Gesellschaftsbecken eine gute MÃ¶glichkeit. Bei sehr guter Pflege erreicht die Prachtschmerle, die in ihrer Heimat Ã¼brigens ein beliebter Speisefisch ist, ein Alter von etwa 20 Jahren.

Eine weitverbreitete Falschannahme ist, dass Prachtschmerlen sich an die BeckengrÃ¶ÃŸe anpassen. Dies stimmt so nicht, die Tiere wachsen zwar wirklich nicht sehr stark Ã¤uÃŸerlich, was sich jedoch nicht auf ihre inneren Organe bezieht. In einem zu kleinen Becken stirbt die Prachtschmerle zwangslÃ¤ufig.

Problemfisch: Prachtschmerle
Die Prachtschmerle ist allein wegen ihrer EndgrÃ¶ÃŸe, ihren BedÃ¼rfnissen in Futter und Haltung, sowie ihrem sozialen Verhalten nur bedingt fÃ¼r das private Aquarium geeignet. Oft hÃ¶rt man in Foren oder beim ZoohÃ¤ndler Ã¼ber verhaltensauffÃ¤llige oder kranke Schmerlen und oft bleiben die Ursachen im Unklaren. Deswegen sind hier einige gÃ¤ngige Probleme erklÃ¤rt:

1. Wieso verliert/ verlieren meine Prachtschmerle/ n an Farbe?
Dies kann mehrere GrÃ¼nde haben. Die Art ist in der Lage, ihre FÃ¤rbung nach GemÃ¼tszustand zu verÃ¤ndern, ist die Schmerle noch ein Jungtier und/oder zufrieden â€žstrahltâ€œ sie in ihren bekannten Farben. Gestresste, hungrige und mitunter kranke Tiere â€žblassen ausâ€œ, dies ist fÃ¼r ihre Gruppenmitglieder ein Hinweis, dass es ihr nicht gut geht. So werden die Tiere richtig grau, wenn sie sich in einem Rangkampf befinden, dies drÃ¼ckt AggressivitÃ¤t und GefÃ¤hrlichkeit aus. Des weiteren verlieren sie schnell an Farbe, wenn ihnen die artgerechte FÃ¼tterung fehlt, eine Schmerle, die kein Lebendfutter und Schnecken bekommt wird niemals ihre volle FarbintensitÃ¤t ausleben.
Alte Tiere verlieren von Natur aus an Farbe, dies ist also nicht besorgniserregend.

2. Meine Prachtschmerle/ n versteckt/ verstecken sich immer und ist/ sind scheu!

Fischarten-Datenblatt

Dieses Verhalten liegt in erster Linie an falscher Haltung. Diese Fische kÃ¶nnen ihr kompliziertes Sozialverhalten nur ausleben, wenn sie in einer Gruppe ab 5 Tieren gehalten werden und ausreichend RÃ¼ckzugsmÃ¶glichkeiten besitzen. Einzelne Schmerlen kÃ¼mmern schnell und sind sehr Ã¤ngstlich, da ihnen der RÃ¼ckhalt durch ihre â€žFamilieâ€œ fehlt.

3. Wieso magert/ magern meine Prachtschmerle/ n ab?
Dies ist krankheits- bzw. parasitenbedingt. Durch nicht artgerechte Haltung und/oder falsche FÃ¼tterung sind die AbwehrkrÃ¤fte der Prachtschmerle im Keller. Sie kann ihre schÃ¼tzende Schleimhaut, die sich Ã¼ber den gesamten, feinschuppigen KÃ¶rper zieht, nicht mehr aufrecht erhalten und ist Hautparasiten, sowie WÃ¼rmern frei ausgeliefert. Die Behandlung mit Medikamenten ist wenig erfolgsversprechend, vorbeugen dagegen ein groÃŸer Schritt in die richtige Richtung.

4. Warum wird/ werden meine Prachtschmerle/ n immer fetter?
Dies ist fisch- und halterbedingt. Prachtschmerlen neigen, wie fast alle Karpfenartigen Fische, zu Fresssucht und Ãœberfettung. Dauerhaftes Ãœbergewicht ist auch fÃ¼r einen Fisch ungesund, deswegen sollte auf zwar ausreichende aber nicht Ã¼bertriebene FÃ¼tterung geachtet werden.

Letztendlich die hÃ¤ufigste Frage:
5. Wieso und woher hat/ haben meine Prachtschmerle/ n Ichthyophthiriasis/ WeiÃŸpÃ¼nktchenkrankheit?
Die Antwort dieser Frage entspricht hauptsÃ¤chlich der zu Frage 3. Allerdings kann oft der Halter nichts fÃ¼r die Infizierung seines Fisches. Der Erreger der Ichthyophthiriasis ist in vielen Aquarien zu finden, auch beim ZoohÃ¤ndler, dieser scheucht das Tier im Becken herum, um es mit dem Kescher einzufangen. Dabei kommt es schnell zu Verletzungen an Barteln, Dornen oder Schleimhaut der Schmerlen. Durch die so entstandenen Wunden und den zusÃ¤tzliche Stress von Transport und Einsetzen, kann der Krankheitserreger schnell in den Fisch eindringen und sich ausbreiten. Die Behandlung ist wenig erfolgsversprechend, da Prachtschmerlen schlecht auf Medikamente reagieren.

Zucht und Geschlechtsunterschiede
In Deutschland sind bisher nur Zufallszuchten gelungen. Polnische und tschechische ZÃ¼chter haben dagegen schon â€žgute Erfahrungenâ€œ mit Hormonbehandlungen gemacht.

Fischarten-Datenblatt

In ihrer Heimat laicht die Prachtschmerle zu Beginn der Regezeit in schnellflieÃŸenden QuellbÃ¤chen. Die Jungtiere ziehen dann in ruhigere Gefilde und wachsen dort auf.

Die Art ist schwer bis gar nicht an sekundÃ¤ren Geschlechtsmerkmalen zu unterscheiden. Nach dem Ichthyologen Gernhardt sollen Ã¤ltere MÃ¤nnchen eine nach innen gebogene, hakenfÃ¶rmige Schwanzflosse besitzen:
[img]http://img207.imageshack.us/img207/8191/unbenanntmb3.png[/img]
Zudem sollen sie, im Vergleich zu den schlankeren Weibchen hochrÃ¼ckiger und gedrungener von Wuchs sein. Diese Merkmale konnten bei einer Untersuchung einer grÃ¶ÃŸeren Anzahl Prachtschmerlen nicht bestÃ¤tigt werden.